

Erträge lieferte. Berücksichtigt man aber die Quelle dieser Steuer und verfolgt gleichzeitig den Verlauf der Zinssätze (Abb Z/81), so erkennt man, daß die steigenden Erträge der Rentensteuer nach dem Konjunkturabbruch eine notwendige Folge der steigenden Zinssätze sind, die ihrerseits eine charakteristische Krisenerscheinung darstellen. Hier hat außerdem eine schärfere Erfassung der Steuerobjekte mitgewirkt. Die Rentensteuer unterscheidet sich daher von den anderen hier besprochenen direkten Steuern dadurch, daß sie ihre höchsten Erträge dann erreicht, wenn das Aufkommen der übrigen Steuern sinkt und umgekehrt. Eine Übereinstimmung mit anderen Wirtschaftsreihen besteht in dem Maße als der zentralen Stellung des Zinsfußes in der Wirtschaft entspricht. Hinsichtlich des Einganges der Erträge liefert die Rentensteuer ein ganz charakteristisches Bild (Abb Z/76), das von dem Idealfall (Kreisform) von allen anderen direkten Steuern am meisten abweicht. Das ist aber in diesem Falle weniger bedenklich, da die absolute Höhe der Beträge verhältnismäßig gering ist.

Wie bei den anderen direkten Steuern zeigt sich auch bei der Rentensteuer, daß trotz der verschiedenen Einflüsse, die sich zwischen der Konjunkturbewegung der Steuerobjekte und dem tatsächlichen Steuerertrag geltend machen, Beziehungen zu charakteristischen Wirtschaftsreihen aufgedeckt werden können, deren Erkenntnis die Beurteilung finanzpolitischer Maßnahmen zumindestens sehr erleichtert, wenn auch eine Verallgemeinerung der Verhaltensweise verschiedener Steuerarten im Konjunkturverlauf nur in sehr engen Grenzen möglich ist.

Eine solche Untersuchung ist aber zum Teil auch eine Voraussetzung für die Erkenntnis der ungleich wichtigeren Beziehungen zwischen den Steuern und dem Produktionsaufbau, zu deren Aufhellung die Verbrauchssteuern noch ein geeigneteres Mittel darstellen, als die direkten Steuern. Ohne Kenntnis der Zusammenhänge sämtlicher Steuerarten mit einzelnen Wirtschaftsreihen, ist es aber nicht möglich, zu eindeutigen Schlüssen zu gelangen. In einem der nächsten Berichte werden daher auch die übrigen öffentlichen Einnahmen einer genauen Analyse unterworfen werden.

WICHTIGERE VERÄNDERUNGEN IM ÖSTERREICHISCHEN AUSSENHANDEL

In Heft 5 der Monatsberichte wurde eine Übersicht über die Entwicklungstendenzen des österreichischen Außenhandels gegeben, sowie die fallweise

Fortsetzung der dort veröffentlichten Tabellen über die Ausfuhr wichtiger Waren dem Werte nach und der Anteile einzelner Länder am wertmäßigen Außenhandel Österreichs angekündigt. Die ergänzten Tabellen sind im nachfolgenden wiedergegeben und ermöglichen ein Bild über die wichtigsten Veränderungen des österreichischen Außenhandels seit März dieses Jahres. Das wesentliche der Entwicklung des Außenhandels ist dadurch gekennzeichnet, daß das Handelsvolumen sich in den ersten 7 Monaten auf fast genau gleicher Höhe wie im Vorjahr bewegte. Die Unterschiede gegenüber den Vorjahrswerten in einzelnen Monaten, wie März und April, sowie Juni und Juli, gehen in erster Linie auf die ungleiche Zahl der Arbeitstage dieser Monate, gegenüber den entsprechenden Monaten des Vorjahres, zurück. Trotz der bemerkenswerten Stabilität des Gesamtaußenhandels ergaben sich innerhalb der Ein- und Ausfuhr einzelner Waren nicht unwichtige Verschiebungen.

Die Einfuhr in den ersten 7 Monaten 1935 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres erhöhte sich wertmäßig um 0,6% während sie mengenmäßig um 3,4% niedriger war. Die Einfuhr ist also im Durchschnitt höherwertiger geworden. Die Hauptursache dieser Verschiebung ist der weitere Rückgang der, für das mengenmäßige Handelsvolumen sehr bedeutsamen Kohleneinfuhr, sowie die Zunahme des Importes von lebenden Tieren, und von Nahrungsmitteln und Getränken.

Die rückläufige Tendenz der Kohleneinfuhr, die seit Beginn der Krise zu beobachten ist, hielt an. Die Einfuhr sank in den ersten 7 Monaten wertmäßig um 10,0% und mengenmäßig um 4,6%. Da nun auch die inländische Förderung mit Ausnahme der letzten 3 Monate unter den entsprechenden Vorjahrswerten lag, muß angenommen werden, daß der Gesamtkohlenverbrauch noch leicht rückgängig war. Der industrielle Kohlen-

Einfuhr von Steinkohle

	Insgesamt		Tschechoslowakei		Polen		Deutsches Reich	
	M	W	M	W	M	W	M	W
1934 I	2,459.450	9.527	933.010	3.294	1,092.390	4.359	346.330	1.541
II	2,077.420	7.985	792.580	2.679	742.470	2.914	367.220	1.564
III	1,754.000	6.069	903.240	2.428	585.610	2.054	110.720	516
IV	1,332.510	4.419	736.790	2.246	448.900	1.394	77.890	264
V	1,552.840	5.068	858.420	2.637	507.990	1.678	70.430	249
VI	1,910.610	5.928	1,090.480	2.984	624.520	1.997	100.730	409
VII	1,873.450	5.928	872.870	2.415	712.990	2.297	95.520	386
1935 I	1,964.980	6.492	815.880	2.301	891.440	3.218	208.990	805
II	1,818.560	5.922	888.750	2.502	461.730	1.733	428.210	1.553
III	1,579.370	5.044	784.740	2.130	694.570	2.216	144.370	532
IV	1,398.200	4.471	727.370	2.121	434.580	1.490	224.880	859
V	1,668.580	5.184	835.900	2.342	578.870	1.798	235.160	856
VI	2,014.210	6.393	888.840	2.551	705.980	2.287	376.050	1.403
VII	1,668.910	5.290	657.980	1.982	723.860	2.319	260.980	927

M = Menge in q,
W = Wert in 1000 S

verbrauch war jedoch in Übereinstimmung mit der Konjunktorentwicklung in allen Monaten höher als im Vorjahr. Vermindert haben sich die Brennstoffbezüge vor allem aus der Tschechoslowakei, während sie sich aus dem Deutschen Reich im Zusammenhang mit den verschiedenen österreichisch-deutschen Kompensationsgeschäften, aber auch aus Polen erhöht haben.

Die zweite wichtige Veränderung ist die beträchtliche Mehreinfuhr von Schweinen, die von Jänner bis Juli dieses Jahres gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres ungefähr 6 Millionen Schilling betrug. In den Ziffern spiegeln sich die Auswirkungen der wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die zur Einschränkung der inländischen Schweineproduktion, vor allem durch die Erhöhung der Lizenzgebühr für Futtermittel, ergriffen wurden. Der Gesamtauftrieb in Wien war im Vergleich zum Vorjahr in den letzten Monaten trotz dieser Mehreinfuhr ständig geringer. Der inländische Anteil am Gesamtschweinauftrieb, der seit 1930 so stark gewachsen war, hat sich wieder beträchtlich vermindert, wie aus den folgenden Ziffern hervorgeht.

Einfuhr von Schweinen

	Insgesamt		Ungarn		Südslawien		Polen	
	M	W	M	W	M	W	M	W
1934 I.	63.101	6.462	19.159	2.113	22.783	2.351	11.251	1.006
II.	45.254	4.638	14.185	1.596	12.654	1.317	9.381	834
III.	43.754	4.475	12.331	1.353	12.907	1.359	10.033	923
IV.	46.530	4.385	8.873	927	13.856	1.371	12.999	1.125
V.	39.692	3.449	7.208	664	13.486	1.218	16.475	835
VI.	36.140	3.086	8.178	745	9.729	873	10.810	843
VII.	54.215	5.050	17.677	1.666	14.405	1.375	13.009	1.177
1935 I.	65.301	5.932	22.041	2.077	18.994	1.732	15.784	1.321
II.	50.169	4.569	17.152	1.620	13.947	1.296	12.754	1.068
III.	49.689	4.516	19.248	1.760	13.416	1.240	12.076	1.040
IV.	59.306	5.590	22.579	2.092	16.043	1.521	14.168	1.327
V.	49.706	4.793	17.207	1.637	15.482	1.490	10.211	985
VI.	56.536	5.612	18.318	1.784	17.662	1.732	10.841	1.143
VII.	67.620	6.565	23.499	2.206	20.716	2.021	13.120	1.349

M = Menge in q, W = Wert in 1000 S

Der Anteil der inländischen Schweine am Gesamtauftrieb in Wien

(Insgesamt = 100)

1929	9,35
1930	13,42
1931	28,92
1932	39,68
1933	47,75
1934	56,04
I - VII 1934	59,64
I - VII 1935	45,23

Im Zusammenhang damit steht der Rückgang der Futtermitelefufuhr, die in den ersten 7 Monaten dieses Jahres gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um ungefähr 2½ Millionen Schilling gesunken ist. Die gleiche Tendenz zeigt die Mais- und Gersteinfuhr.

Die Einfuhr von Rohstoffen und von halbfertigen Waren hat sich von Jänner bis Juli 1935 im Vergleich zur gleichen Zeit des Vorjahres in

Einfuhr von Mais

		1934		1935	
		M	W	M	W
I.	401.613	3.987	406.494	4.186	
II.	309.889	3.084	363.988	3.838	
III.	413.948	4.118	254.421	2.679	
IV.	539.151	4.757	569.575	5.598	
V.	464.413	4.193	339.313	3.164	
VI.	466.517	5.081	277.481	2.676	
VII.	300.693	3.680	315.709	3.147	

Jänner bis Juli

	1934	1935	Rückgang %
M	100,00	87,25	12,75
W	100,00	87,50	12,50

Einfuhr von Gerste

Jänner bis Juli

	1934	1935	Rückgang %
M	100,00	40,12	59,88
W	100,00	49,23	50,77

der Gesamtsumme kaum verändert. Der Rückgang des Importes von Kohle, Erdöl, Wolle und Düngemitteln wurde kompensiert durch die Steigerung der Einfuhr fast aller anderen wichtigeren Rohstoffe. So hat der Einfuhrwert in den genannten 7 Monaten dieses Jahres gegenüber der gleichen Zeit 1934, von Baumwolle um 9,2%, von Fellen und Häuten um 14,0% und von Rohmetallen um 26,9% zugenommen. In der Mehreinfuhr dieser Rohstoffe spiegelt sich der gebesserte Geschäftsgang vor allem der Textil- und Metallindustrie. Diese hat gerade in jüngster Zeit im Zusammenhang mit den internationalen Rüstungen einen neuen Auftrieb erfahren. Symptomatisch hierfür ist auch die Steigerung der Einfuhr der wichtigsten Metalle, die in den ersten 7 Monaten 1935 gegenüber der gleichen Zeit 1934 folgende Veränderungen zeigt:

	Menge	Wert
Jänner bis Juli 1935		
Kupfer, roh	+ 72 37	+ 43 23
Nickel	+ 49 20	+ 33 69
Blei	+ 37 38	+ 26 47
Zink	+ 15 74	+ 14 79

Die erhöhte Häuteinfuhr wurde durch eine noch stärkere Steigerung der Ausfuhr kompensiert. Es dürfte sich hier in erster Linie um eine Zunahme der Durchfuhr handeln.

Der Wert der Fertigwareneinfuhr erhöhte sich gegenüber dem Vorjahre nur um 0,8%, doch ergaben sich innerhalb der Einfuhr wichtigere Verschiebungen. Vor allem hat sich der Import von Textilien, mit Ausnahme von Baumwollgarn, vermindert. So war die Einfuhr von Baumwollwaren um 8,4%, von Wollgarnen um 33,1%, von Wollwaren um 19,7% und von Seidenwaren um 12,7% niedriger.

Die Einfuhr jener Güter, die zwar in der Einfuhrstatistik unter Fertigwaren erscheinen,

jedoch Produktionsgüter darstellen, hat im allgemeinen zugenommen. Das gilt für Maschinen und Apparate, Eisenwaren, Metall- und Glaswaren. Bei der Einfuhr von Maschinen ist besonders die Zunahme von landwirtschaftlichen Maschinen, vorwiegend Erntemaschinen, sowie von Webstühlen und Webereihilfsmaschinen aus der Tschechoslowakei und der Schweiz, bemerkenswert. Diese Einfuhrsteigerung erklärt sich zum Teil durch Ausbau der österreichischen Webereien, zum Teil durch Neugründungen, die vielfach durch Einfuhr alter Maschinen durchgeführt wurden.

Der Wert der Ausfuhr war in den ersten 7 Monaten dieses Jahres um 1,6% höher als in der gleichen Vorjahreszeit. Die Ausfuhr von Fertigwaren erhöhte sich um ungefähr 3 Millionen Schilling oder 0,8%, von Rohstoffen und halbfertigen Waren um 6,5 Millionen Schilling oder 4,8%, von Nahrungsmitteln und Getränken um 4,2 Millionen Schilling oder 43,3% und von lebenden Tieren um 0,5 Millionen Schilling oder 20,7%. Die Steigerung des Exportes innerhalb der Gruppe lebende Tiere, sowie Nahrungsmittel und Getränke geht ausschließlich auf die günstigere Entwicklung des Agrarexportes, vorwiegend nach dem Deutschen Reich, zurück, der sich zum Teil auf Grund verschiedener Kompensationsabkommen abwickelt. So war in den ersten 7 Monaten dieses Jahres gegenüber der gleichen Zeit 1934 der Rinderexport um 21,0% höher. Die Ausfuhr von Äpfeln stieg von 42.000 Schilling auf 2,540.000 Schilling. Die Erhöhung der Fett- und Butterpreise am Weltmarkt und der Fettmangel im Deutschen Reich haben wesentlich zur Steigerung des Butterexportes von 1,66 Millionen Schilling auf 1,83 Millionen Schilling, d. s. 10,2%, beigetragen. Die Ausfuhr der übrigen Molkereiprodukte wie Käse ist um fast 100% gestiegen.

Die Tendenz des, im Verhältnis zu den Fertigwaren rascheren Anstieges der Ausfuhr von Rohstoffen, hält an. Die Unstabilität der politischen, währungstechnischen und wirtschaftlichen internationalen Lage bringt es aber mit sich, daß sich mehr als jemals, oft von Monat zu Monat, die Ausfuhrmöglichkeiten, sei es nach einzelnen Ländern oder für einzelne Waren, einschneidend ändern. Dieses hohe Exportrisiko kommt sehr deutlich in den häufig wechselnden Exportaussichten der Textilindustrie, vor allem für Baumwollgarne, der wertmäßig bedeutendsten Ausfuhrposition, zum Ausdruck. Der Export, der zum überwiegenden Teil von den Nachbarstaaten und hier wieder zum Großteil von Rumänien aufgenommen

wird, hatte vor allem unter zunehmenden Schwierigkeiten im Zahlungsverkehr zu leiden. Der Vorsprung gegenüber den Exportziffern im Vorjahre verminderte sich daher in den letzten Monaten und bei Ungarn lagen, wie aus der folgenden Tabelle hervorgeht, die Exportziffern der letzten Monate weit unter den entsprechenden des Vorjahres. Der plötzlich erhöhte Inlandsbedarf Italiens verminderte aber in letzter Zeit die Konkurrenz am rumänischen Markt bedeutend. Das eröffnet nicht nur günstigere Aussichten, sondern wirkte sich auch bereits in einer Produktions- und Ausfuhrsteigerung aus (vgl. Kapitel: Produktion). Auch der Export von Kammgarnen behauptet den beträchtlichen Vorsprung gegenüber den Vorjahreswerten. Der Export von Textilfertigwaren, wie vor allem Damenkleider und Strick- und Wirkwaren war weiterhin ungünstig. Allerdings wird das Bild, das die Handelsstatistik gibt, durch den unsichtbaren Export infolge des Fremdenverkehrs gebessert.

Ausfuhr von Baumwollgarnen

	Insgesamt		Deutsches Reich		Rumänien		Südslawien		Ungarn	
	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W
1934 I.	6.478	2.435	304	155	4.570	1.488	499	342	36	21
II.	6.294	2.348	568	282	4.735	1.456	267	248	78	32
III.	5.720	2.301	317	154	3.793	1.296	509	314	193	62
IV.	5.286	2.193	390	230	3.396	1.197	310	226	595	183
V.	3.585	1.729	381	219	1.827	765	476	342	370	120
VI.	6.141	2.469	329	175	4.167	1.538	180	222	738	226
VII.	3.632	1.346	312	167	1.738	503	230	210	677	173
1935 I.	7.177	2.685	2.268	830	3.698	1.217	186	245	480	140
II.	8.341	3.058	2.527	832	4.159	1.498	356	217	679	207
III.	7.912	2.751	1.819	586	4.394	1.336	336	312	800	228
IV.	6.670	2.463	907	335	4.217	1.314	520	348	524	158
V.	6.127	2.367	594	235	4.407	1.438	290	159	490	124
VI.	5.721	2.143	1.200	400	3.192	989	372	307	320	90
VII.	7.470	2.834	240	93	5.942	1.878	202	234	317	83

M = Menge in q, W = Wert in 1000 S.

Die Ausfuhr von Holz in den ersten sieben Monaten dieses Jahres war mit 55,99 Millionen Schilling gegenüber der gleichen Zeit 1934 mit 51,19 Millionen Schilling um 9,4% höher. Beachtenswert erscheint, daß sich die Schnittholzausfuhr in den letzten Monaten dieses Jahres relativ günstiger als die Rundholzausfuhr entwickelt hat. Das ist vor allem aus der Steigerung des Exportes nach Italien, dem wichtigsten Abnehmer österreichischer Sägeware zu erklären. Wie aus der Tabelle hervorgeht, war der Schnittholzexport nach dieser Richtung im Juli um ungefähr ein Drittel höher als im Vorjahre. Die erhöhten Exporte nach Italien haben sogar zu einer Erschöpfung des präferenzbegünstigten Schnittholzkontingentes nach Italien geführt und die weitere Ausfuhrgestaltung ist daher unsicher. Nach dem Deutschen Reich hielt sich die Holzausfuhr ungefähr auf Vorjahreshöhe, doch hat sie sich weiter leicht zugunsten des Rundholzes verschoben. Deut-

Ausfuhr von Bau- und Nutzholz, gesägt, geschnitten, gespalten, gedämpft, nicht weiter bearbeitet von Nadelbäumen

	Insgesamt		Deutsches Reich		Italien		Schweiz		Ungarn	
	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W
1934 I.	423.204	3.601	82.620	768	240.350	2.001	3.071	35	58.997	473
II.	446.342	3.872	30.007	298	273.181	2.267	8.452	111	95.009	818
III.	489.034	4.305	43.714	407	265.805	2.638	11.622	153	128.511	1.111
IV.	569.305	5.317	55.235	551	255.212	2.375	14.770	237	168.627	1.601
V.	510.044	4.931	53.038	578	177.219	1.511	20.289	341	192.680	1.857
VI.	597.717	5.955	48.134	494	226.594	2.082	22.787	510	235.064	2.210
VII.	467.254	4.773	24.550	250	227.434	2.189	20.548	357	125.620	1.198
1935 I.	272.146	2.685	50.259	556	162.467	1.514	2.585	48	35.304	329
II.	391.227	3.795	46.837	512	239.242	2.217	2.982	55	79.861	769
III.	681.220	6.589	54.115	584	473.917	4.441	6.450	119	127.105	1.233
IV.	613.834	6.213	50.666	556	400.009	3.967	7.420	142	136.284	1.341
V.	653.823	6.477	59.481	632	419.966	3.975	9.418	175	132.002	1.300
VI.	609.875	5.410	31.357	324	385.351	3.257	11.915	214	149.786	1.302
VII.	603.738	5.377	25.767	253	378.851	3.191	17.881	329	145.618	1.261

M = Menge in q, W = Wert in 1000 S

Ausfuhr von Bau- und Nutzholz, roh, rund, unbearbeitet von Nadelbäumen

	Insgesamt		Deutsches Reich		Italien		Schweiz		Ungarn	
	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W
1934 I.	142.659	564	62.421	196	25.505	101	48.370	243	5.139	20
II.	134.899	601	60.652	202	14.673	61	48.371	283	10.440	52
III.	154.192	695	79.088	407	5.633	22	56.401	316	12.956	45
IV.	245.688	939	104.917	378	10.346	36	57.240	312	66.414	200
V.	285.224	1.181	107.894	441	11.207	43	60.203	659	100.683	371
VI.	291.098	1.198	103.871	385	13.215	58	52.843	354	115.851	417
VII.	313.305	1.231	91.707	352	16.465	68	55.836	337	148.752	603
1935 I.	238.916	1.041	180.202	764	24.739	106	26.766	141	—	—
II.	299.118	1.359	222.832	978	40.059	170	28.231	179	4.281	18
III.	299.757	1.319	254.665	1.067	12.777	48	26.658	178	4.674	22
IV.	318.851	1.346	247.550	980	11.900	49	36.045	216	22.697	100
V.	349.422	1.414	219.360	842	15.969	61	31.536	208	79.821	302
VI.	253.471	1.012	135.058	489	8.939	36	25.394	174	83.836	312
VII.	268.062	1.086	123.319	451	15.011	57	31.786	220	97.918	358

M = Menge in q, W = Wert in 1000 S

sehen Holzausfuhr in nächster Zeit dürfte daher in erster Linie von den Absatzmöglichkeiten in Italien und im Deutschen Reich abhängen. Hemmend wirken allerdings die gesteigerten Zahlungsschwierigkeiten und nach Italien vor allem das erhöhte Valutarisiko.

Die Abschwächung im Papierexport hält an. Die Gesamtausfuhr war in den ersten 7 Monaten gegenüber dem Vorjahr um 18,6% geringer. Der Exportrückgang ist bei allen wichtigen Papiersorten festzustellen. Eine Verschiebung zur Zelluloseausfuhr ist nur im geringen Maße eingetreten, denn der Zelluloseexport liegt nur wenig über

Ausfuhr von Papier

	Insgesamt		Italien		Südslawien	
	M	W	M	W	M	W
Jänner bis Juli 1934	533.889	26.757	17.152	964	61.290	2.356
Jänner bis Juli 1935	475.868	21.781	25.855	983	53.431	1.853
Jänner bis Juli 1935 gegenüber Jänner bis Juli 1934	- 10.87	- 18.60	+ 50.74	+ 1.97	- 12.82	- 21.35

	Ungarn		Bulgarien		Brit.-Indien	
	M	W	M	W	M	W
Jänner bis Juli 1934	168.612	7.617	8.268	304	63.484	2.534
Jänner bis Juli 1935	137.766	5.975	7.364	225	51.859	1.670
Jänner bis Juli 1935 gegenüber Jänner bis Juli 1934	- 18.29	- 21.56	- 10.93	- 25.99	- 18.31	- 34.10

M = Menge in q, W = Wert in 1000 S.
+ = Zunahme, - = Abnahme.

lich abgeschwächt gegenüber dem Vorjahr hat sich dagegen der Holzexport nach der Schweiz und nach Ungarn. Die Entwicklung der österreichi-

Vorjahreshöhe. Wie aus der Tabelle hervorgeht, sank der Papierexport, mit Ausnahme des Exportes nach Italien, nach allen wichtigen Län-

Anteil einzelner Länder am wertmäßigen Außenhandel Österreichs

(Gesamteinfuhr bzw. Gesamtausfuhr = 100)

E = Einfuhr, A = Ausfuhr

Zeit	Deutsches Reich		Italien		Polen		Rumänien		Schweiz		Südslawien		Tschechoslowakei		Ungarn		Bulgarien		Frankreich		Griechenland		Großbritannien		Verein. Staaten v. Amerika	
	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
1923	17.9	13.0	7.0	9.2	6.2	8.0	2.2	7.5	5.7	7.0	5.1	13.2	22.9	10.3	10.8	8.3	1.9	1.4	1.7	1.9	0.4	0.2	2.4	4.5	6.3	1.8
1924	14.9	13.1	7.7	10.1	7.5	9.7	2.5	6.5	5.7	6.5	4.4	10.3	22.5	11.0	11.6	8.8	2.2	1.4	2.3	2.5	0.2	0.5	3.0	4.3	5.5	2.0
1925	15.8	15.1	5.7	10.4	8.6	8.4	3.7	5.9	4.4	4.8	4.6	9.0	19.6	11.1	11.0	8.3	1.0	1.4	1.9	2.5	0.2	0.6	3.6	3.6	7.7	2.2
1926	16.6	11.6	4.6	10.0	8.9	4.2	4.6	6.3	4.6	6.2	5.8	8.8	19.5	11.9	12.7	9.9	0.3	1.3	2.3	3.0	0.4	1.0	3.6	4.0	5.3	3.5
1927	16.7	18.2	4.0	8.0	8.5	5.0	5.4	6.1	4.9	5.5	5.5	7.8	17.8	11.5	9.3	9.7	0.8	1.0	2.5	2.4	1.6	0.7	4.2	3.6	6.0	3.1
1928	19.8	18.6	3.3	7.9	9.1	5.5	4.4	5.8	5.1	6.1	4.0	7.3	18.0	12.5	8.4	8.5	0.9	1.0	2.7	2.3	0.6	0.6	4.4	3.6	6.6	3.4
1929	21.0	15.9	3.6	9.0	8.8	4.8	3.8	5.1	4.5	5.7	4.0	7.7	17.8	13.5	9.9	7.6	0.6	1.1	2.7	3.4	1.1	0.7	3.6	4.5	6.0	3.4
1930	21.2	17.6	3.9	9.4	8.0	4.5	4.8	4.6	4.2	5.9	5.5	8.0	17.5	12.1	10.4	6.5	0.6	0.8	2.6	4.2	0.7	0.7	3.4	5.4	5.3	2.6
1931	22.1	16.2	4.3	8.2	8.1	4.3	5.5	3.4	4.2	7.2	4.3	7.5	16.6	11.8	9.0	7.0	1.8	1.1	2.6	4.7	1.6	0.9	3.4	6.9	4.4	1.9
1932	20.4	17.5	4.9	9.6	7.6	4.2	5.8	3.4	3.5	7.8	7.7	7.4	15.2	10.6	9.7	9.2	1.8	1.3	2.0	4.1	1.9	1.2	2.7	3.7	4.0	1.9
1933	19.7	15.7	4.3	10.6	6.5	6.4	4.5	5.6	3.7	7.9	8.8	7.0	13.3	7.7	11.3	9.9	1.3	0.9	2.8	3.9	0.9	0.8	3.2	4.3	5.3	2.3
1934	17.5	16.2	4.2	10.8	6.2	3.9	4.5	6.1	3.9	7.2	8.3	6.1	13.6	7.6	11.1	11.4	0.6	0.7	3.2	3.9	1.1	0.8	4.4	5.4	5.3	1.5
1934 I.	18.4	16.5	3.9	12.1	7.8	3.6	2.9	6.0	3.5	6.5	9.0	5.7	13.5	7.3	10.3	8.2	0.2	0.6	3.0	4.3	0.2	0.9	5.2	5.3	5.6	1.2
II.	18.5	14.5	4.4	10.6	6.8	5.1	3.9	5.8	3.3	6.9	7.7	5.1	12.8	7.7	10.5	8.1	0.1	0.9	5.2	3.4	0.4	0.8	5.2	10.7	5.0	1.2
III.	18.5	15.8	4.6	11.8	5.6	5.0	5.2	6.5	3.5	7.4	7.9	6.5	13.6	8.1	9.2	9.1	0.5	0.6	3.8	3.4	1.0	0.7	4.9	5.6	5.6	1.5
IV.	17.5	16.6	5.0	11.6	4.3	4.3	5.4	5.7	3.1	7.6	8.6	6.4	12.4	7.7	10.2	10.7	1.1	0.7	2.3	3.8	1.0	0.7	6.0	4.6	5.4	1.9
V.	16.8	16.1	4.9	9.9	4.0	3.7	6.4	5.0	5.8	8.1	6.9	6.5	13.2	8.7	12.0	12.2	2.0	0.5	2.2	3.8	2.4	0.6	3.9	4.6	5.4	1.6
VI.	18.5	16.4	4.5	10.1	4.5	4.0	7.1	5.9	3.7	6.7	8.3	5.9	14.0	8.4	11.5	12.9	1.6	0.4	3.1	4.2	1.1	0.8	3.0	5.1	6.1	1.7
VII.	18.1	15.2	4.0	11.0	5.5	3.6	6.2	4.5	4.4	7.5	11.5	5.6	12.0	8.4	9.5	13.1	0.3	0.6	2.2	3.7	3.2	0.8	7.2	5.7	5.9	2.2
VIII.	18.4	15.8	3.9	10.1	6.2	3.9	4.7	5.8	5.7	6.7	9.2	6.0	13.4	7.0	11.4	13.1	0.2	0.6	3.2	4.2	0.3	1.0	4.1	4.9	5.7	1.7
IX.	15.6	18.6	3.2	10.8	7.2	3.9	6.6	6.1	4.1	7.0	7.5	6.1	15.9	6.5	13.0	11.4	0.4	0.5	3.0	3.5	0.7	0.8	4.7	5.3	4.8	1.6
X.	16.8	13.5	3.4	11.7	7.5	3.7	4.9	6.8	4.1	7.0	7.3	6.7	15.0	7.6	12.1	12.5	0.6	0.9	3.5	4.1	1.0	0.9	4.5	5.4	4.5	1.3
XI.	17.7	16.9	3.7	11.6	7.7	3.0	5.4	7.9	4.0	6.5	8.4	6.2	14.5	7.6	10.6	11.4	0.3	1.1	3.0	3.4	1.0	0.9	3.9	4.6	4.7	1.2
XII.	15.7	18.8	4.8	9.4	7.3	3.7	5.3	6.7	3.1	7.7	8.6	5.9	13.3	6.9	12.0	12.8	0.2	0.9	3.3	4.5	1.4	1.1	3.7			

dem Bemerkenswert ist, daß bei einer Zunahme des mengenmäßigen Exportes um 50% der wertmäßige Export nach Italien sich nur um ungefähr 2% erhöhte. Die Exportsteigerung trat in erster Linie bei den billigen Sorten, wie z. B. Packpapier und Druckpapier, dessen Export um 70% stieg, ein

Die Exportergebnisse der Eisenindustrie waren nicht einheitlich, im ganzen aber gut behauptet. Der Export von Eisenwaren in den ersten 7 Monaten dieses Jahres war ungefähr um 0.5 Millionen, d. i. 1% geringer als im Vorjahr, während die Ausfuhr von Metallwaren sich um 4 Millionen Schil-

ling, d. s. 21.4%, erhöhte. Wie aus den folgenden Tabellen ersichtlich ist, geht auch bei Eisenwaren der Mehrexport in erster Linie auf die Bezüge Italiens zurück, die sich in den letzten 3 Monaten ganz besonders erhöht haben. Nach den übrigen Ländern ist gleichzeitig eher eine Abschwächung des Exportes eingetreten. Die Eisenerzausfuhr entwickelt sich weiter günstig. Im Zusammenhang mit der internationalen Entwicklung der Eisenindustrie war die Ausfuhr von Magnesit gut behauptet.

Sowohl die Einfuhr als auch die Ausfuhr von rohen Häuten hat eine beträchtliche Steigerung erfahren, während der Rückgang im Lederexport

Ausfuhr von Metallwaren

		Insgesamt		Deutsches Reich		Italien		Schweiz		Südslawien	
		M	W	M	W	M	W	M	W	M	W
		1934	I	4 265	2 594	268	266	211	191	642	194
	II	3 994	2 218	320	292	286	155	724	192	251	103
	III	4 904	2 669	305	256	287	221	619	239	935	256
	IV	3 914	2 418	332	274	270	204	620	218	477	183
	V	4 695	2 623	458	305	214	247	907	267	377	150
	VI	4 127	2 415	591	355	187	159	537	176	382	135
	VII	4 726	2 551	356	325	230	224	650	183	1 115	268
1935	I	3 716	2 125	301	239	206	155	363	145	343	138
	II	3 913	2 300	358	234	316	243	396	156	507	157
	III	5 422	2 910	392	368	317	316	785	217	1 042	305
	IV	9 801	4 169	359	346	355	303	489	180	1 362	322
	V	6 064	3 009	182	207	397	246	558	208	1 159	311
	VI	4 602	2 791	418	310	515	362	468	173	891	252
	VII	4 984	3 939	458	844	314	676	639	273	560	172

M = Menge in q - W = Wert in 1000 S.

Ausfuhr von Eisenwaren

		Insgesamt		Deutsches Reich		Italien		Schweiz		Südslawien	
		M	W	M	W	M	W	M	W	M	W
		1934	I	37 141	5 238	4 131	893	7 919	608	2 501	180
	II	49 220	6 621	5 529	1 049	8 472	563	4 250	313	4 277	359
	III	69 908	8 617	7 483	1 423	15 879	1 282	5 046	339	9 358	554
	IV	71 051	9 373	9 201	1 602	15 866	1 041	5 235	302	8 328	914
	V	55 467	8 241	7 476	1 500	10 983	605	3 643	312	3 873	450
	VI	55 052	7 430	7 742	1 475	8 656	535	1 452	148	8 769	751
	VII	58 774	6 948	9 197	1 622	13 671	628	4 613	284	6 489	542
1935	I	38 828	5 939	5 775	1 473	6 336	554	1 907	194	2 846	328
	II	46 970	6 860	5 395	1 364	6 874	934	3 188	213	5 560	371
	III	54 096	8 211	4 397	1 345	10 646	1 205	3 595	298	6 661	512
	IV	63 291	8 719	4 201	1 442	17 425	1 390	7 092	378	5 118	574
	V	66 423	7 994	3 643	1 145	23 710	1 119	2 299	233	7 310	544
	VI	60 497	7 528	4 858	1 323	18 477	1 267	6 130	367	4 507	436
	VII	60 731	6 279	5 039	528	24 877	1 514	2 989	179	3 635	375

M = Menge in q. - W = Wert in 1000 S.

Ausfuhr wichtiger Waren I

(in 1000 Schilling)

Zeit	Zucht- und Nutzkuhe	Eisenerze	Papierzeug (Zellulose)	Roehäute, Rindsäute, Kalbfelle, rot	Bau- und Nutzholz, roh, rund, un bearbeitet	Bau- und Nutzholz gesägt, geschnitten, gespalten, gedämpft, nicht weiter bearbeitet	Sinternagnesit, Magnesit kautschuk gebrannt	Dinas.-Magnesit-, Bauxit- ziegel und -platten	Roheisen, Eisen und Stahl, alt, gebrochen oder in Abfällen	Apparate für arbeitslose Fernvermittlung	Bücher, Modezeit-schriften	Baumwollgarne, roh	Kammgarne, rot
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1923	7.260	953	22.584	117	3.154	77.579	13.227	-	7.783	-	-	45.520	28.885
1924	6.972	43	30.614	674	8.270	119.434	14.190	-	7.033	-	-	59.184	33.800
1925	6.410	596	38.986	47	18.958	141.969	14.035	9.678	9.800	-	12.965	83.600	22.252
1926	4.632	1.258	40.289	1.018	16.829	117.329	13.919	8.417	10.793	-	14.078	61.833	20.344
1927	9.553	3.872	38.194	3.930	28.353	163.271	15.742	13.251	12.466	-	17.769	61.991	23.086
1928	4.585	8.678	40.854	2.543	51.384	159.924	15.585	13.571	10.388	-	21.460	58.989	18.978
1929	5.889	7.925	41.559	6.674	39.932	148.066	18.319	16.160	7.068	13.696 ¹⁾	26.519	45.337	13.207
1930	6.981	6.940	42.208	16.958	28.363	130.410	13.138	15.463	4.386	14.976 ¹⁾	27.556	23.691	14.945
1931	3.450	1.408	35.491	11.517	10.651	77.892	7.202	11.014	2.684	9.396 ¹⁾	24.445	11.414	8.860
1932	2.425	286	22.055	6.999	6.312	54.045	4.279	5.178	967	6.984 ¹⁾	16.240	8.213	4.702
1933	2.449	2	24.940	7.499	7.988	55.732	8.294	9.636	1.353	7.354	13.537	18.949	6.615
1934	968	1.234	29.270	8.048	13.416	56.731	9.810	10.923	1.028	7.992	15.010	21.657	4.841
1934 I	31	-	2.075	292	622	3.622	521	879	58	580	1.479	1.523	406
II	47	-	1.995	525	718	3.897	866	699	63	482	1.044	1.671	465
III	80	-	2.557	533	841	4.326	898	833	55	398	1.290	1.486	592
IV	72	60	2.454	407	1.083	5.358	918	765	101	395	1.153	1.574	320
V	96	131	2.362	559	1.322	4.945	663	936	84	284	967	1.033	267
VI	7	158	2.524	539	1.355	5.977	953	768	80	225	1.323	1.763	188
VII	1	166	2.733	643	1.351	4.790	1.485	1.004	84	266	1.207	994	202
VIII	-	164	2.658	596	1.285	4.671	748	1.064	92	391	1.151	1.386	232
IX	166	155	2.598	729	1.119	5.123	620	1.044	91	696	1.215	2.352	418
X	115	162	2.179	1.087	1.180	4.986	781	702	127	1.215	1.045	2.406	337
XI	279	144	2.693	1.130	1.093	4.744	889	868	136	1.579	1.455	2.844	577
XII	74	94	2.442	984	1.537	4.292	781	1.361	57	1.281	1.681	2.625	837
1935 I	65	137	2.111	705	1.127	2.783	1.205	1.261	70	654	1.585	2.124	1.021
II	61	93	2.344	790	1.651	3.879	1.102	964	59	486	1.358	2.313	1.081
III	123	178	3.079	708	1.693	6.643	1.319	1.149	39	485	1.306	2.193	948
IV	299	223	2.560	600	1.512	6.289	975	947	71	316	1.189	1.943	967
V	181	298	2.983	894	1.642	6.514	527	996	77	297	1.015	1.691	754
VI	26	273	3.001	679	1.123	5.463	525	1.111	19	276	1.144	1.598	676
VII	30	322	2.674	1.043	1.168	5.530	828	1.175	21	384	1.191	1.989	547

¹⁾ Einschließlich Elektronenröhren.

anhält. Der Inlandsabsatz hat sich allerdings leicht gebessert.

Die Elektrizitätsindustrie hat eine Erhöhung des Exportes von elektrischen Apparaten, vor allem für drahtlose Fernvermittlung zu verzeichnen. Die Exportziffern für Erzeugnisse der Starkstromindustrie, wie Dynamomaschinen und Elektromotoren, konnten dagegen die Vorjahresziffern nicht erreichen. Auch im Export der chemischen Industrie ist eine Abschwächung eingetreten.

Die Entwicklung des Anteiles einzelner Länder am wertmäßigen Außenhandel Österreichs zeigt, daß die besprochenen Verschiebungen in erster Linie durch die Vergrößerung des Außenhandels mit einzelnen Ländern, vor allem mit Italien und mit Rumänien hervorgerufen wurden. Wie aus Tabelle S. 205 hervorgeht, ist der Anteil Italiens im Juli d. J. gegenüber Juli 1934, an der Einfuhr von 4% auf 6,8% und an der Ausfuhr von 11,0% auf 16,1% gestiegen. In den Monaten Juni und Juli ist damit Italien zum bedeutendsten Abnehmer österreichischer Waren geworden und hat das Deutsche Reich auf den zweiten Platz verdrängt. Sein Anteil senkte sich gegenüber dem Vorjahr an der

Einfuhr von 18,1% auf 16,2% und an der Ausfuhr von 15,2% auf 14,4%. In der Einfuhr hat sich vor allem noch der Anteil Rumäniens beträchtlich erhöht. Die Ausfuhr nach diesem Land zeigte allerdings solche Schwankungen, daß sich kaum eine einheitliche Tendenz durchbilden konnte. In den letzten Monaten war der Exportanteil gegenüber den Vorjahreswerten im Rückgang begriffen und erst im Juli konnte, wie erwähnt, wieder eine Steigerung erzielt werden. Einen Rückgang des Anteiles an der österreichischen Einfuhr und Ausfuhr zeigen die Schweiz, Frankreich, Großbritannien und die Vereinigten Staaten, während sich bei Ungarn nur der Anteil am österreichischen Export vermindert hat.

Das Passivum der österreichischen Handelsbilanz hat in den letzten Monaten wieder zugenommen. Trotzdem ist die Zahlungsbilanz aktiv, wie aus dem ständig steigenden Devisenvorrat der Nationalbank hervorgeht. Unter diesen Umständen ist eine Vergrößerung des Handelsbilanzpassivums durchaus zu erwarten und ist nur ein Ausdruck des gestiegenen unsichtbaren Exportes durch den Fremdenverkehr.

Ausfuhr wichtiger Waren II
(in 1000 Schilling)

Zeit	Strick- und Wirkwaren aus Schawolle	Packpapier	Druckpapier, nicht ge- glättet, in Bogen oder Rollen, Schreibpapier	Rinds- und Roßleder, sohlenlederartig gearbeitet, in Rücken- stücken	Möbel und Möbeltelle aus Holz	Stahl in Stäben	Sensen	Aluminium, auch legiert, roh	Chemische Hilfsstoffe und Erzeugnisse	Glühlampen	Dynamomaschinen, Elektromotoren mit Ausnahme der Automobilmotoren	Damenkleider
	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
1923	—	9 098	45 264	22 599	13 491	—	9 619	6 602 ²⁾	27 456	20 971 ²⁾	11 285	40 437
1924	17 999	7 688	45 903	23 963	13 799	—	10 286	8 689 ²⁾	24 473	15 350	11 340	46 539
1925	12 653	10 678	52 951	24 860	7 365	—	16 225	7 303	20 657	17 954	7 687	19 615
1926	10 999	9 681	60 751	14 659	5 441	—	15 762	11 880	19 787	19 901	7 139	16 700
1927	19 948	11 338	59 038	18 185	7 065	32 867	18 796	15 420	22 908	21 039	7 531	25 291
1928	30 415	12 284	61 818	16 480	7 220	35 137	13 902	13 038	25 938	22 919	8 437	29 897
1929	37 206	12 006	60 982	19 744	5 709	35 085	9 671	12 397	27 379	19 962	10 294	36 152
1930	32 765	10 645	51 392	21 067	3 485	36 330	7 743	9 528	22 015	18 359	9 704	38 310
1931	26 748	10 526	43 362	16 540	1 932	27 247	6 313	13 002	17 512	14 607	4 876	29 525
1932	14 695	6 693	32 533	6 491	774	13 974	3 820	2 682	14 779	5 864	3 764	12 712
1933	14 324	8 072	26 773	6 016	456	16 849	4 408	4 872	16 897	6 028	2 972	12 787
1934	15 749	7 249	26 602	4 076	440	23 691	6 258	6 258	20 208	5 155	4 133	17 511
1934 I	940	469	2 253	667	38	1 427	167	552	1 045	407	407	1 110
II	1 340	670	1 922	195	15	2 056	575	204	1 507	330	377	1 743
III	1 742	771	2 612	251	20	1 655	1 374	1 143	1 667	304	238	2 338
IV	880	507	2 275	280	48	2 168	1 739	628	1 477	368	215	1 890
V	837	519	2 010	293	25	1 918	1 402	411	1 677	335	481	1 562
VI	673	581	2 192	652	45	2 044	308	835	1 996	275	279	1 275
VII	777	640	2 259	377	39	1 846	65	430	1 983	270	298	843
VIII	1 413	670	2 209	207	28	2 564	26	430	1 665	354	165	1 595
IX	2 108	498	2 303	594	32	1 970	44	282	1 735	558	560	1 927
X	2 130	648	2 233	191	55	1 706	80	318	1 753	575	481	1 371
XI	1 769	466	2 121	113	47	2 041	216	241	1 686	588	334	735
XII	1 140	810	2 213	256	48	2 296	262	784	1 942	791	272	1 118
1935 I	732	326	1 659	211	31	1 883	334	358	1 477	311	179	1 396
II	988	365	1 789	205	24	2 145	604	575	1 680	395	263	1 612
III	1 301	537	1 995	301	26	2 205	1 275	795	1 983	519	285	2 387
IV	983	483	1 671	284	84	2 161	1 547	419	1 840	412	242	1 742
V	602	427	1 552	354	43	1 679	1 215	426	2 010	255	234	1 200
VI	499	436	1 646	226	33	2 333	419	107	1 730	234	252	1 208
VII	675	637	1 692	346	16	2 051	142	122	1 622	301	256	849

²⁾ Mit dem Folgenden nicht unmittelbar vergleichbar, — ²⁾ Errechnete Ziffer.

Allgemein läßt sich feststellen, daß der österreichische Außenhandel in erster Linie unter dem Einfluß der internationalen politischen Entwicklung und hier besonders wieder der in Italien stand. Die Exportsteigerung für Österreich ergab sich einerseits durch direkte Mehrbezüge Italiens, andererseits auch durch Verminderung der italienischen Konkurrenz auf den Auslandsmärkten, wie z. B. in Rumänien für Baumwollgarn und Maschinen. Die Vergrößerung des Exportes nach Italien in diesem Jahr, gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres, ist mehr als doppelt so hoch wie die Zunahme des österreichischen Gesamtexportes. Es ist wahrscheinlich, daß sich der Gesamtexport Österreichs, ohne die in erster Linie auf Kriegsrüstungen Italiens zurückgehende Exportsteigerung nach diesem Lande, gegenüber dem Vorjahr nur wenig verändert oder vielleicht sogar abgeschwächt hätte. Wirtschaftspolitische Überlegungen, sowie

die Beurteilung der weiteren Entwicklung werden von dieser Tatsache auszugehen haben. Aber selbst bei einem gewissen Rückgang des Exportes wäre es voreilig, daraus unbedingt auf eine „Verschlechterung“ der Außenhandelsposition zu schließen. Der Fremdenverkehr hat nämlich die Zahlungsbilanz Österreichs wesentlich beeinflußt und es wäre durchaus möglich, daß der sichtbare Export zum Teil durch den vergrößerten unsichtbaren Export ersetzt wird. Wie verlautet haben in letzter Zeit die Außenstände der österreichischen Exporteure, infolge der Verlängerung der Zahlungsfristen, zugenommen. Das ist gleichbedeutend mit Kapitalexport. Wenn sich auch das quantitative Ausmaß schwer abschätzen läßt, so hat doch diese Tatsache zweifellos auch einer stärkeren Passivierung der österreichischen Handelsbilanz, wie sie auf Grund des Fremdenverkehrs zu erwarten gewesen wäre, entgegen gewirkt.

Anmerkungen zu den nachfolgenden Tabellen:

* Saisonbereinigt — Ø Durchschnitt — *) Provisorische Ziffer. — 1) Stand Monatsmitte. — 2) Monatssummen. — 3) Stand Monatsende. — 4) Monatsdurchschnitt. — 5) Ab Mai 1934 Aufwertung des Goldbestandes und der Devisen. — 6) Ab Mai 1934 neue Parität: 100 S = 57.0726 Schw. Fr., vorher 100 S = 72.926 Schw. Fr. — 7) Ohne Bankaktien. — 7a) Korrigiert, soweit keine Kurse vorliegen, nach den Schätzungen der Wiener Börsenkammer. — 8) Ab April 1934 Umrechnung zum Privatclearingkurs, bzw. für 100 S Gold = 125 S — 9) Angaben des Reichsverbandes deutscher Sparkassen in Österreich. — Für die Jahre 1925—1931 Jahresdurchschnitte aus den Vierteljahrsziffern; für 1924 aus Halbjahresziffern; für die Jahre 1924—1926 ohne Scheckeinlagen. — 10) 1924—26 und Mai—Dezember 1928 Sätze für Wochengeld. — 11) Ab August 1928 Verminderung des Steuersatzes. — 12) Ab September 1928 Verminderung des Steuersatzes. — 13) 1928 nur Pfandbriefe der Hypothekenanstalt, sonst inklusive Aktienbanken. — 14) Neuberechnung; ab Juni 1935 wurde an Stelle der 7% Völkerbundanleihe die 5% Konversionsanleihe in die Berechnung einbezogen; ab Juli 1935 wurde statt der 7% Anleihe der Stadt Baden vom Jahre 1926 die konvertierte 6% Anleihe einbezogen. — 15) Ohne kapitalisierte Zinsen. — 16) Ohne Vorzeichen Ausfuhrüberschuß, — = Einfuhrüberschuß. — 17) Ab Februar 1935 Änderung in der Zahl der meldenden Firmen, daher mit dem Vorhergehenden nicht ganz vergleichbar. — 18) Nur Neuauftrieb auf dem Zentralviehmarkt in St. Marx, ausschließlich der Kontumazanlage und Außenmarktbezüge.

Zeit	Kapitalmarkt			Insolvenzen in Österreich		Firmenbewegungen im Wiener Handelsregister ²⁾			Preise																					
	Postsparkasse ³⁾		Scheckguthaben pro Konto	Neugründungen u. Kapitalerhöhungen von A. G. und G. m. b. H. ³⁾		Gerichtl. Ausgelichte	Konkurse	Erekutionsanträge beim Erekutionsgericht (Wien ³⁾)		Indexziffern									Durchschnittspreise in S je q ⁴⁾						Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges ⁵⁾					
	Zahl der Scheckkonten	in 1000		in 1000	in 1000			in 1000	in 1000	in 1000	B. A. f. St.			1923-1931 = 100						Einfuhr			Ausfuhr							
	in 1000	S	Mill S	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	I. H. 1914 = 100	1914 = 100	VII. 1914 = 100	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78
	52	53	54	55	56	57	58	59													Einfuhr			Ausfuhr						
1924					49	9	174	84	136	131	96	111	109	102	110	107	105	115	110	91	108	82	91	39	78	310	22	88		
1925					55	13	114	185	136	139	105	118	114	103	112	115	108	110	100	130	99	104	35	61	261	27	103			
1926					52	13	99	176	123	138	103	102	99	103	98	97	98	102	116	104	104	34	54	251	33	97				
1927					51	12	87	126	133	138	106	109	102	96	102	103	103	102	107	106	99	36	53	260	34	106				
1928	123 1	1372	12 0	40	11	19 0	75	109	130	143	108	109	110	97	102	105	104	101	113	101	107	37	48	275	39	115				
1929	126 9	1454	8 6	38	11	23 3	59	100	130	147	111	104	100	99	101	100	100	98	107	97	108	32	54	296	40	107				
1930	129 0	1345	4 4	52	13	27 3	62	302	117	145	111	88	87	86	87	86	97	87	100	75	110	110	33	54	294	40	107			
1931	127 9	1377	2 8	67	15	28 6	55	111	109	138	106	61	76	91	87	69	81	68	86	58	110	113	28	53	265	39	93			
1932	130 2	1303	2 5	87	21	30 0	46	120	112	144	108	55	73	93	95	59	74	60	79	59	108	105	23	43	202	36	75			
1933	130 9	1169	18 0	63	19	28 7	35	74	108	142	105	59	73	94	86	56	76	65	80	62	93	99	21	40	184	35	71			
1934	129 3	1363	7 7	37	14	26 4	29	68	110	142	105	60	76	91	87	66	76	67	81	63	93	99	21	35	183	34	71			
1934 V	129 2	1314	3 1	40	15	28 5	34	64	110	142	104	60	76	92	87	58	76	67	81	64	93	99	23	30	183	35	71			
VI	128 9	1326	25 1	44	15	27 7	24	75	110	142	105	60	82	91	84	63	76	67	81	64	93	99	20	30	172	36	71			
VII	128 9	1364	9 3	42	11	23 5	32	67	110	142	104	60	74	91	84	66	75	68	80	63	93	99	20	27	159	37	67			
VIII	128 9	1505	17 1	40	15	23 1	20	31	110	141	104	60	75	90	87	78	76	67	80	63	93	99	19	32	169	33	68			
IX	128 9	1405	0 7	31	14	24 2	19	37	108	142	105	57	72	90	88	74	77	66	81	59	93	99	18	34	188	34	69			
X	128 9	1506	3 5	14	12	30 1	20	86	108	142	105	56	71	90	86	72	74	65	80	60	93	99	20	34	190	34	75			
XI	128 7	1488	1 8	14	12	24 3	30	80	109	142	105	56	72	90	87	72	75	65	80	60	93	99	19	36	196	34	74			
XII	128 6	1580	2 2	16	12	22 6	32	112	109	142	105	57	73	91	87	76	75	67	80	61	93	99	20	38	174	33	70			
1935 I	128 3	1462	0 6	16	14	26 8	35	94	110	141	105	59	74	90	86	76	75	67	80	63	93	99	21	40	182	33	73			
II	128 2	1493	1 2	22	11	23 7	32	62	109	140	104	60	75	90	86	74	76	67	80	62	93	99	21	38	188	34	70			
III	128 0	1504	2 5	15	12	26 3	30	71	109	140	104	59	74	91	86	73	75	67	80	60	93	99	25	32	196	34	69			
IV	127 9	1619	7 7	18	14	22 8	28	63	109	139	103	59	74	91	85	74	75	67	80	63	93	99	25	32	186	34	71			
V	128 0	1591	11 4	15	7	28 8	24	57	110	139	104	60	75	92	86	74	76	68	81	65	93	99	23	28	173	34	72			
VI	127 9	1603	1 9	16	11	21 3	20	53	111	141	106	60	76	92	87	73	76	69	81	65	93	99	21	28	162	35	69			
VII	128 0	1688	2 2	17	10	23 2	33	48	112	140	105	60	84	92	88	76	76	69	81	65	93	99	23	28	162	31	73			
VIII	128 0	1705		13	10	21 7	16	40	111	140	105	61	84	92	83	86	76	69	80	66	93	99	22	29	164	34	74			
IX									110	139	105	62	75	93	87	77	75	67	81	65	93	99	22	29	164	34	74			

Zeit	Umsätze ²⁾																																		
	Indexziffern										Umsätze																								
	Verbrauchsgüter					Produktionsgüter					Lebensmittel					Konfektion					Schuhe					Hausrat					Punzierungen				
	1923-1931 = 100										1928-1931 = 100																								
	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103										
1924	84	92	86	85	93	86	88	462	255	166	17	21	19	17	134	189	13 9	3 4	43 2	5 9	42	28	47 3	32											
1925	92	105	101	87	93	89	80	429	214	147	20	23	20	149	144	194	13 0	2 5	68 3	5 0	45	30	50 1	71											
1926	96	92	101	89	99	89	94	497	206	144	21	24	20	190	160	228	12 2	2 9	72 9	4 7	45	29	51 2	86											
1927	106	108	104	106	104	103	111	576	217	151	23	26	21	20	158	226	13 8	3 0	67 0	4 5	47	31	52 9	95											
1928	115	116	105	122	107	119	124	609	250	156	25	30	22	21	177	239	13 1	2 7	75 5	4 4	63	45	54 2	105											
1929	119	119	111	123	114	118	122	640	291	202	27	30	22	21	180	251	11 2	3 8	62 0	5 8	53	35	62 3	184											
1930	117	96	115	115	116	114	115	97	656	225	131	26	30	21	161	247	8 5	3 1	61 1	8 2	55	37	60 3	254											
1931	112	76	113	106	120	117	107	88	647	223	162	27	29	20	189	228	9 9	5 1	73 3	21 2	46	30	47 6	257											
1932	94	68	102	81	100	89	67	73	639	202	143	27	27	17	152	226	9 8	8 4	56 2	22 3	36	24	43 6	241											
1933	83	67	97	72	97	66	43	70	620	186	126	26	26	15	118	227	8 3	6 6	55 5	26 5	34	22	39 1	187											
1934	80	75	93	70	84	58	41	65	618	158	110	25	26	15	12	143	226	7 6	5 7	62 1	34 8	29	19	37 6	165										
1934 V	85	75	88	69	85	57	39	68	612	99	50	24	27	17	11	132	237	7 0	5 1	60 0	37 6	30	19	40 7	159										
VI	79	76	101	68	73	56	44	71	658	115	69	22	25	14	11	158	233	7 3	5 3	57 5	36 5	31	21	38 7	160										
VII	75	75	97	58	75	56	43	70	519	121	85	20	29	13	11	167	235	8 7	6 2	70 5	40 3	30	22	35 3	135										
VIII	76	79	96	53	87	56	39	66	532	140	108	20	26	17	11	147	227	6 8	5 2	62 0	27 5	32	24	32 0	112										
IX	72	76	95	55	97	57	46	65	656	195	151	20	24	14	11	173	219	7 2	5 4	64 4	27 9	42	27	38 8	260										
X	86	76	95	76	97	59	38	68	586	202	174	24	27	12	12	155	230	8 8	6 4	69 4	35 0	32	20	40 6	166										
XI	86	80	99	94	83	57	44	59	622	211	160	27	24	18	12	142	222	7 2	5 2	50 6	26 3	26	15	38 6	156										
XII	79	78	81	79																															

Zeit	Arbeitsmarkt		Bundesbahnen															Außenhandel ²⁾				
	Unterstützte Arbeitslose Wien ³⁾		Durchschnittlich Wagen je Arbeitstag															Einfuhr				
	Bezugsdauer bis 30 Wochen	Notstandsaushilfe	Personenzug ²⁾	Güterzüge ²⁾	Personenverkehr ²⁾	Güterverkehr ²⁾	Wagengestellung insgesamt in 1000 ²⁾	Gestellung (1923-1931=100) ²⁾	Wagengestellung insgesamt								Auslandsverkehr	Insgesamt			Lebende Tiere	
									Offene	Gedekte	Schemel	Binnenverkehr	Einfuhr	Ausfuhr	Durchfuhr	Gesamtverkehr		Mill. S	1923-1930=100	Mill. S		Mill. S
	in 1000 Personen		Nutzlastgüter-tonnenkilo-meter in Mill.		Einnahmen in Millionen Schilling																	
158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	
1924			43.0	298	11.1	25.9	123	86	4861	2319	2505	37						289	173	75	20.1	
1925			45.1	307	14.4	26.4	132	92	5205	2461	2697	49						242	95	6.9	22.0	
1926			45.5	332	15.3	28.7	138	96	5443	2574	2856	51						237	93	6.9	22.7	
1927	42.0	38.9	46.8	350	15.4	30.2	150	104	5946	2813	3047	70	5072	1861	868	8.984	3606	266	104	7.3	23.1	
1928	39.3	28.9	50.5	355	16.5	31.0	166	115	6635	3230	3310	92	5634	1938	1003	9.651	3675	276	108	7.5	21.9	
1929	43.5	23.8	48.8	369	17.9	34.4	169	117	6752	3273	3377	73	5899	2148	871	774	10.007	3813	274	109	8.6	21.6
1930	53.7	29.6	46.5	313	18.1	30.6	156	109	6258	2854	3344	60	5514	1711	745	697	8.926	3177	228	91	6.9	18.9
1931	57.6	38.8	42.5	271	16.0	26.9	142	98	5679	2392	3250	36	5133	1626	545	558	8.084	2729	184	73	6.7	14.0
1932	60.1	51.9	36.8	209	14.2	22.2	121	84	4788	1820	2950	19	4378	1219	411	405	6.452	2035	117	47	5.1	10.1
1933	48.8	81.5	34.0	211	12.5	22.3	113	78	4483	1718	2780	18	4103	1056	414	432	6.187	1902	99	39	4.8	8.4
1934	35.3	87.8	32.7	223	11.6	22.6	124	86	4958	1973	2952	33	4510	989	448	453	6.565	1890	98	39	4.7	6.6
1934 V	34.3	89.1	32.0	210	11.9	21.1	118	80	5111	1948	3109	54	4633	894	478	477	6.251	1848	100	42	4.4	5.1
VI	33.9	88.1	32.8	225	11.6	22.1	126	87	5029	1987	2997	45	4530	897	498	593	6.721	1989	95	38	4.7	4.6
VII	35.5	87.0	31.8	210	16.9	21.7	124	82	4762	1849	2867	47	4297	842	465	609	6.400	1916	85	37	4.3	6.8
VIII	34.1	85.4	40.4	215	16.2	21.9	126	87	4852	1849	2966	37	4416	903	436	432	6.374	1771	85	34	4.5	6.3
IX	27.7	85.8	38.4	237	13.9	23.0	128	88	5116	2001	3082	33	4660	1093	457	421	6.830	1971	97	37	5.4	6.8
X	25.3	83.4	31.4	237	9.8	27.6	173	102	6409	3184	3190	35	5928	1043	488	365	8.074	1891	107	39	5.3	8.6
XI	27.2	82.3	28.9	247	8.2	24.7	139	94	5579	2601	2948	31	5110	1125	470	417	7.346	2011	109	38	5.6	7.0
XII	31.4	84.7	31.5	227	10.4	23.6	122	89	5288	2229	3028	31	4825	1228	463	491	7.203	2183	111	34	5.4	6.8
1935 I	40.6	89.4	28.9	192	9.0	20.8	109	85	4210	1596	2594	20	3842	860	369	359	5.633	1588	94	43	4.4	7.4
II	38.6	90.8	26.0	191	8.3	20.1	100	80	4168	1495	2655	18	3716	915	453	456	5.743	1823	89	39	4.1	5.9
III	33.0	90.3	30.0	212	9.7	22.1	115	79	4410	1569	2818	23	3915	875	495	423	5.889	1793	96	41	3.9	7.3
IV	30.7	88.4	30.8	204	10.8	21.1	118	83	4730	1756	2941	33	4239	815	491	392	6.130	1698	102	41	4.0	7.3
V	27.7	85.2	32.1	223	10.0	21.2	126	85	5044	2107	2900	37	4536	851	508	403	6.509	1762	95	40	4.1	6.2
VI	26.4	83.1	37.1	211	13.7	20.2	113	78	5134	2078	3029	27	4591	1033	543	476	6.847	2052	93	37	4.4	7.0
VII	27.5	77.8	41.5	216	17.1	22.5	129	86	4789	1927	2834	29	4327	824	462	430	6.247	1717	99	43	4.3	8.2
VIII	22.4						133	92	5128	2122	2983	23	4664	856	464	402	6.599	1722	88	35	4.1	8.3

Zeit	Außenhandel ²⁾																						
	Einfuhr										Ausfuhr												
	Nahrungsmittel und Getränke		Rohstoffe		davon Brennstoffe		Fertigwaren		Insgesamt		Rohstoffe		Fertigwaren		Einfuhrüberschuß insgesamt		Einfuhrüberschuß von Rohstoffen		Ausfuhrüberschuß von Fertigwaren ¹⁾		Gesamtertrag der öffentlichen Abgaben ³⁾	Zolleinnahmen ²⁾	Zolleinnahmen in % des Wertes der Einfuhr
	Mill. S	Mill. q	Mill. S	1923-1930=100	Mill. S	Mill. q	Mill. S	1000 q	Mill. S	1923-1930=100	Mill. S	Mill. q	Mill. S	1923-1930=100	1000 q	Millionen Schilling							
	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202
1924	77.9	1.19	85	170	5.82	23.8	4.81	104	332	166	105	2.14	30.0	1.63	129	177	416	123	55.0	25	70	11.6	4.0
1925	64.6	1.11	71	92	5.33	19.1	4.40	78	285	165	104	2.70	33.5	2.18	121	109	464	77	37.5	43	75	16.4	6.8
1926	64.8	1.22	64	83	5.24	17.1	4.27	79	268	145	91	2.69	31.8	2.22	106	96	421	92	32.2	27	80	17.6	7.5
1927	65.7	1.17	75	97	5.70	18.7	4.67	94	269	175	110	3.27	39.8	2.74	124	112	478	91	35.2	30	85	19.8	7.6
1928	62.0	1.08	78	101	5.97	18.8	4.76	105	318	187	118	3.91	42.1	3.31	136	123	493	89	34.0	31	90	21.7	8.0
1929	59.4	1.19	83	107	6.89	22.1	5.55	107	343	183	114	3.42	40.9	2.91	135	122	457	91	41.8	28	97	23.7	8.6
1930	51.8	1.24	63	82	5.24	15.9	4.02	90	279	156	98	2.93	34.6	2.46	112	102	382	72	28.6	23	97	24.0	10.6
1931	42.2	1.29	52	67	5.00	14.8	3.84	72	244	113	71	2.11	23.1	1.77	82	74	304	72	29.3	10	95	22.3	12.1
1932	29.6	1.04	37	48	3.82	11.7	2.93	39	133	65	47	1.56	14.2	1.25	46	42	228	52	21.7	7	87	19.2	16.4
1933	22.0	1.03	36	47	3.52	10.1	2.60	29	101	68	42	1.75	16.1	1.46	46	42	249	31	19.9	17	81	15.0	15.3
1934	21.0	1.02	38	49	3.51	8.8	2.57	31	106	73	46	2.15	19.9	1.82	50	45	271	25	17.7	19	84	15.0	15.4
1934 V	24.3	1.29	38	56	2.93	6.1	1.84	31	113	68	44	2.30	19.3	2.01	46	44	253	32	19.1	16	82	18.5	18.4
VI	23.0	1.26	35	49	3.26	7.2	2.23	31	111	73	46	2.45	21.5	2.12	48	44	281	22	13.6	17	84	15.9	16.7
VII	18.8	0.94	31	44	3.13	7.3	2.25	29	125	66	45	2.43	20.8	2.02	43	42	273	19	9.9	15	86	13.9	16.2
VIII	18.0	0.85	31	42	3.48	8.2	2.50	30	102	72	46	2.27	20.4	1.93	49	44	290	13	10.3	19	79	12.3	14.5
IX	21.3	0.90	37	49	4.32	10.9	3.30	30	102	80	44	2.33	21.0	1.97	56	45	299	17	16.1	26	84	13.0	13.5
X	23.5	0.93	40	54	4.18	10.9	3.26	35	120	81	44	2.41	20.9	1.92	56	46	295	26	18.7	21	92	16.8	15.8
XI	22.2	0.98	43	53	4.43	11.6	3.37	36	133	79	47	2.19	21.2	1.77	53	46	271	30	21.8	17	89	15.1	13.8
XII	25.7	1.16	44	62	4.06	10.3	3.07	34	110	79	43	2.10	21.0	1.67	53	42	302	32	22.9	19	94	15.0	13.6
1935 I	20.1	0.93	38	49	3.33	8.1	2.39	28	103	60	50	1.51	15.9	1.21	41	47	225	34	21.9	13	92	14.8	15.8
II	17.4	0.79	38	50	3.19	7.4	2.22	27	86	68	48	1.78	19.2	1.47	44	50	236	21	18.8	17	79	14.2	16.0
III	19.7	0.83	37	46	2.89	6.2	1.90	32	85	82	50	2											